Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur Schweizer=Schule: Boltsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch die Graphische Anstalt Otto Walter A.-G. . Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bet ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Bortoguschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: John Lancaster Spalding — Das Schulgebet — Buchstabieren — Schulnachrichten — Bücherschau Saftpflichtversicherung — Beilage: Boltsschule Nr. 3

John Lancaster Spalding

Amerikas katholischer Pädagog

Abschnitte aus seinem Leben, dargeboten durch Eduard von Tunk, Immensee

In Nr. 21 (1924) der "Schweizer-Schule" ließ der Verfasser des Artikels "Mehr Selbstbewußtsein" den Ruf ergeben, wir Katholiken sollten unsere eigenen Pädazogen mehr ans Tageslicht ziehen, mehr wenigstens, als des bisher Brauch gewesen ist. Diesem Bunsche in etwa zu entsprechen, sind die folgenden Zeilen bestimmt. Sie handeln von der Lehre eines Mannes, dessen Name vielleicht etwas größere Berücksichtigung verdiente: es ist Iohn Lancaster Spalding.

Es erfordert die Gerechtigkeit, daß ich zuerst mitteile, wie ich selbst auf die Spuren des Genannten fam. Es war ein Zufalst in einer Buchhandlung fand ich ein Bändchen (Mr. 11) der wohl schon bekannten Sammlung "Religiöse Geister, Texte und Studien zur Vertiefung und Verinnerlidung religiöser Kultur" (hrsg. von Dr. M. Laros in Geichlingen, Rreis Bitburg, Eifel — Matthias= Grünewald=Verlag, Mainz, Auslieferung: Verlag Bermann Rauch, Wiesbaden). Nun, dieses Bandchen führt den Titel: "John Lancaster Spalding, Grundfäße driftlicher Lebensführung und Erziehung (ins Deutsche übertragen von Isidor Heneka)." Als ich dann die Einführung gelesen hattte, wurden querft Zweifel in mir laut: Was foll uns Europäer ein Umerikaner sagen können?

Denn, um dies vorwegzunehmen, John Lancaster Spalding ist Amerikaner, sogar der Geburt nach, hat allerdings seine Studien an europäischen Universitäten betrieben und wurde auch auf unserem Erdteile zum Priester geweiht. Von 1876 bis 1908 war er Bischof, und zwar der erste Bischof der neugegründeten Diözese Peoria im Staate Illinois. Von diesem Bischofssitze aus wurde Iohn Lancaster Spalding der Führer des katholischen Erziehungswesens in Amerika, der Gründer der katholischen Universität Washington und des Spalding-Institutes, eines großen Anaden- und Mädchen-Gymnasiums. Im Alter von 68 Iahren verzichtete der große und greise Bischof auf sein Amt und ging acht Iahre später, am 25. August 1816, von dieser Erde, auf der alles Wissen doch nur Stückwerk ist, hinüber in die Gesilde der Seligen, an das Herz des größten Erziehers aller Zeiten, zu Issus Christus, unserem Borbisde in jeglichem Tun.

Wir erwarten velleicht von dem Bischof in Amerika, daß er uns rein praktische Regeln übersmittelt, nüchtern und kalt, wie wir eben gewohnt sind, uns etwas vorzustellen, was über das große Wasser geschwemmen kommt. Aber wir sind da bald eines besseren belehrt. Dann ist also Spalding ein phantasierender Herr, der schöne Grundsätze aufstellt, die dann doch wieder nicht durchführbar sind? Auch das nicht! Ia, hat er dann überhaupt noch etwas Besonderes? Eben das, was wir Kastholiken alle haben sollten: ein Herz voll Sonne, voll Sonne der Liebe und voll Sonne des Glausbens, der Hossinung; das, was man kurz nennt, christlichen Optimismus, der deshald siegt, well er nicht unterliegen kann.

Es lohnte sich gewiß, alle fünf Rapitel des genannten Büchleins auf ihren pabagogischen Gehalt